



VERFOLGT - Prädikat besonders wertvoll

Zitat aus dem Gutachten der Filmbewertungsstelle

Ohne jemals spekulativ zu werden, greift Regisseurin Angelina Maccarone das Tabuthema SM-Beziehung auf, überspitzt es sogar noch durch die Geschlechts-Alter-Konstellation. Dem wagemutigen Drehbuch von Susanne Billig und der souveränen Inszenierungskunst Angelina Maccarones gelingt es meisterhaft, eine unglaublich facettenreiche, aber niemals überfrachtete Ausgangssituation zu schaffen und diese den ganzen überaus atmosphärisch dichten Film hindurch ständig weiter anzureichern.

Das Drehbuch ist bis ins Detail derart stimmig, dass das Thema niemals sensationell aufbereitet oder die Figuren voyeuristisch vorgeführt werden. Dies liegt in der in jedem Moment, in jeder mimischen und körperlichen Nuance, in verbalen und selbst nonverbalen Dialogen stets überzeugenden Darstellung von Maren Kroymann und Kostja Ullmann, die den Zuschauer an ihren schrittweisen Erfahrungen und Entwicklungen beinahe körperlich teilhaben lassen.

Unterstützt wird das sensible Spiel durch eine schonungslose und dabei zärtlich-poetische Kamera- und Lichtführung, die nicht versucht, Kroymann etwa als madonnenhaft verklärte mütterliche Schönheit darzustellen. Dieser schonungslose Blick auf Gesichtsfalten und den 50jährigen Bauch verdeutlichen die psychologischen Komponenten der Beziehung, bei der es nicht um die Befriedigung körperlicher Lust geht, sondern um gegenseitige emotionale Nähe, um Berührung jenseits eingeübter Formen.

Die sehr weit führende, in Teilen sehr persönliche Diskussion um den Film in der FBW-Jury ist Indiz für die Brisanz des Themas und für die auf höchstem künstlerischem Niveau gelungene Umsetzung, die einen weiteren Höhepunkt im kreativen Schaffen der Regisseurin und der Produktionsfirma (MMM Film Zimmermann & Co GmbH., Hamburg) darstellen und die größte Hoffnung auf weitere, ähnlich beeindruckende Werke wecken.